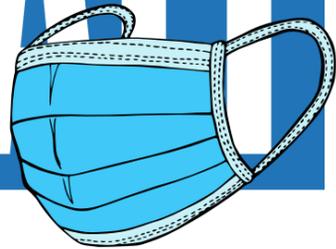


WIPPERFÜRTH BAUSTELLEN BLATT



Dezember 2020

Autofreier Marktplatz?



Der von den Gastronomen auf dem Marktorganisierte Musiksommer war trotz Corona ein Riesenerfolg. Nach dem Markttag am Freitag blieb der Platz bis Sonntagabend für Autos gesperrt. Für viele Wipperfürther und Gäste aus dem Umland eine tolle Idee. Soll es auch 2021 einen autofreien Marktplatz am Wochenende geben? Ihre Meinung ist gefragt, damit der Stadtrat entscheiden kann. Schicken Sie eine E-Mail an: mery.kausemann@wipperfuerth.de

Baustellenwitz

Die Bauarbeiter in der Lüdenscheider Straße sieht man nur noch von Mittwoch bis Freitag. Irgendwann wird es einem der Ladenbesitzer zu viel und er ruft bei der Stadtverwaltung an: „Wie wollen die so jemals fertig werden?“ - „Keine Sorge“, entgegnet Stadtplaner André Hackländer, „die arbeiten Montag und Dienstag immer im Homeoffice“.

VIP, WIPPER, WIPPERFÜRTH

Tom Saller

schreibt fleißig an einem neuen Roman. Der Psychotherapeut aus der Gaulstraße,

der mit seinem Debütroman „Wenn Martha tanzt“ einen Spiegel-Bestseller landete, siedelt in seinem dritten Roman die Protagonisten zwischen dem Rheinland und Berlin des 20. Jahrhunderts an. Die Veröffentlichung ist für den Herbst 2021 geplant.

Basti Wurth

Nach seiner erfolgreichen Zeit bei der Schlager-Boygroup „Feuerherz“ hat der junge Wipperfürther schon große Pläne für Weihnachten 2021. Er wird eine Hauptrolle im „Luther Pop Oratorium“ von Dieter Falk übernehmen, das unter anderem in der Kölner Lanxess-Arena gastieren wird.

Petra Nadolny

Die Schauspielerin, die im mehrfach ausgezeichneten Film „Masel Tov Cocktail“ eine Hauptrolle spielte, überbrückt die Corona-Zeit mit Wanderungen im Bergischen und sieht besorgt den Kahlschlag in den Wäldern.

Bauarbeiter des Monats

Straßenbaumeister Frank Ottmar prüft in der Lüdenscheider Straße, ob die frisch hochgemauerten Kellerlichtschächte der Anlieger auf dem künftigen Straßenniveau liegen. Auch hier ist Barrierefreiheit angesagt. In seiner Freizeit fährt der Wipperfürther mit dem Quad über Stock und Stein.



Bürgermeisterin Anne Loth zahlt mit der (für das Foto vergrößerten) WippCard im Schuhhaus Flossbach.

Die Wippcard ist da!

Digitale Geschenkkarte soll Wipperfürther Handel stärken

Die Hansestadt, in der 1275 die ersten Münzen im Bergischen Land geprägt wurden, setzt die Segel Richtung digitale Zukunft. Die wieder-aufladbare Gutscheinkarte WippCard soll Amazon und Co. ein Schnippchen schlagen und den lokalen Handel fördern.

So groß wie eine Scheckkarte und mit einem QR-Code versehen kann man damit bargeldlos shoppen gehen. Beim Bäcker, in der Boutique, im Restaurant und sogar an der Tankstelle. „Alles was man als Händler braucht, ist ein Handy und eine App, um den QR-Code zu scannen“, schwärmt

der Einzelhändler Michael Flossbach begeistert. Damit können Beträge aufgebucht oder centgenau abgebucht werden. Auf der WippCard-Webseite kann man als Kartenbesitzer nachschauen, wieviel Guthaben noch zur Verfügung steht.

Der Clou ist jedoch, dass die großen Arbeitgeber der Stadt das Projekt unterstützen. „Wir wollen die Infrastruktur und den Einzelhandel vor Ort langfristig stärken“, sagt Heike Schuy als Gesellschafterin von Jockey und plant Extrazahlungen an Arbeitnehmer über die WippCard abzuwickeln. Die BEW will die WippCard

als Geschenkkarte nutzen oder um Kundenboni auszu zahlen. Und sie eignet sich perfekt für lokale Unternehmen, die ihren Mitarbeitern anstelle der Weihnachtsfeier einen attraktiven Gutschein schenken möchten. Was einige große Firmen bereits zum Start der WippCard machen und größere Mengen für Weihnachten geordert haben. Das alles ergibt zusammen schon zum Start eine mögliche Kaufkraft in hoher fünfstelliger Summe, um den Einzelhandel im Weihnachtsgeschäft zu unterstützen.

„Wir haben im Kreis der Wippwerker nach Ideen ge-

sucht, um den lokalen Handel und die Gastronomie zu stärken“, sagt Mitinitiator Jochen Offermann. Zusammen mit Simon Lohrscheid, Frank Rütten und Daniel Jühr wurde die Wippcard GmbH gegründet, damit der Geldfluss auf sicheren Füßen steht, und sich die Fehler des ESW nicht wiederholen.

„Sollten wir Überschuss erwirtschaften, wird der für Gemeinschaftsprojekte in der Stadt gespendet“, verspricht der ehrenamtliche Geschäftsführer Daniel Jühr.

Über 30 Unternehmen machen bereits mit und weitere Geschäfte können sich jederzeit anschließen.

Anzeige

Bio-Geschenkkörbe

Gesunde und leckere Spezialitäten

Haben Sie schon mal heißen Hirsch aus der Flasche probiert? Diesen leckeren roten Glühwein aus Merlot- oder weißen Airén-Trauben gibt es in Wipperfürths großem Biomarkt und Reformhaus. „Letztes Jahr haben die Leute den ‚Heißen Hirsch‘ kistenweise gekauft, sobald sie ihn erst einmal probiert hatten“, erinnert sich Juliane Bedorf.

Am schönsten kommen der „Heiße Hirsch“ und andere Bio-Köstlichkeiten, wie veganes und glutenfreies Weihnachtsgebäck, Manukahonig, Bio-Gewürzmischungen, Tees und Kaffees in

Geschenkkörben zur Geltung. Zum Fest gibt es eine Auswahl an Bio-Weinen und Sekt. Geschenkkörbe können individuell zusammengestellt werden, auch mit Naturkosmetik.

Neu ist auch eine große Auswahl an Duftverneblern mit ätherischen Ölen für ein besseres Raumklima.

Bio Bedorf, Reformhaus Biomarkt, Untere Str. 17, Tel. 02267-4279



260 LED-Lampen schmücken den 15 Meter hohen Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz. „Die Tanne stammt aus Hückeswagen“, gibt Bauhofleiter Magnus Bernhardt zu, „gestiftet vom Waldbesitzer Guido Krehmann“. Der wunderschön gewachsene 3,6 Tonnen schwere Nadelbaum wurde per Tieflader in die Hansestadt gebracht.





Die WippCard-Macher: Daniel Juhr (Juhmade), Frank Rütten (Rütten und Heldt Immobiliencenter), Simon Lohrscheid (Hagebaumarkt Blechmann), Jochen Offermann (Edeka Frischemarkt Offermann)



Juliet Drecker schmückt die von der Stadt gespendeten Weihnachtsbäume vor ihrem Geschäft in der Marktstraße.

WippCard: Wir machen mit

Hier kann man mit der WippCard bezahlen. In den blau gekennzeichneten Geschäften kann man die WippCard auch kaufen oder aufladen lassen. Geschenkgutscheine zum selber ausdrucken und weitere Infos: www.wippcard.de

Alte Drahtzieherei
Aral Tankstelle S. Koletzko
Bäckerei Klaus Fahlenbock
BEW
Brauhaus
Bergische Buchhandlung
Buchhandlung Colibri
Cosmas Apotheke
Die Wollkiste
Dorfladen Thier
EDEKA Frischemarkt Offermann
Esito Burger & More
Euronics Schätzmüller
Fadenspiel Näherwerkstatt
Geschenkhause Waldmann
Getränke Werner Abstoß
Guapa Mode & Guapa Dos
Hagebaumarkt Blechmann
Hansecafé

Hansestadt Wipperfürth
Jemako Saskia Karthaus
Juwelier Ries
Kreissparkasse Köln
KS Graphik Schiffmann
Metzgerei Schulte
New Sox Sportive
Penne
Pizza Italia
Raiffeisen-Markt
RR Bikes
Schreibwaren Eicker
Schuhhaus Flossbach
Solaris
Sporthaus Höfer
West Apotheke

Ab Februar 2021:
Möbelhaus Wasserfuhr
Stand 30.11.2020

Glühwein to go

Weihnachtsshoppen nach Coronaregeln

Die Wipperfürther Einzelhändler lassen sich etwas einfallen, allen Coronawidrigkeiten zum Trotz. Andrea Windt von Guapa schenkt ihren Kunden ein Glas Glühwein to go, mit dem müssen sie dann 50 Meter weiter gehen und dürfen es trinken. „Da gibt es ja auch Geschäfte“, schmunzelt sie. Barbara Pier von der Wollkiste in der Marktstraße verspricht warme „Feuerkütschen“ und heiße Schokolade. Bei New

Sox gegenüber gibt es auch dieses Jahr wieder einen Sack voller Weihnachtsprocente. „Wer eine goldene Nuss zieht, bekommt 20% Rabatt“, sagt Manfred Drecker.

Bis 16 Uhr wollen die Geschäfte in der Innenstadt an den Adventssamstagen öffnen. Von Seiten der Stadtverwaltung ist an allen Adventssamstagen gebührenfreies Parken in der Innenstadt zugesagt.

Kreisverkehr scheibchenweise

Acht Monate Bauzeit sind geplant

Viele Autofahrer sind überrascht, wie wenig die Bauarbeiten am neuen Blechmannkreisel den Verkehr behindern. „Die Ampelphasen mussten kaum verlängert werden“, sagt Citymanagerin Mery Kausemann, „Jetzt kann man erahnen, wieviel reibungsloser der Verkehr fließen wird, wenn es dort statt Ampeln nur noch einen Kreisverkehr geben wird“. Bis dahin werden

die Ampeln per Videokontrolle ferngesteuert, auf sich abzeichnende Staus kann die ausführende Baufirma Strabag sofort reagieren.

Der Kreisverkehr wird in vier Teilabschnitten fertiggestellt. „So dauern die Bauarbeiten zwar etwas länger, aber die Behinderungen des Verkehrs bleiben minimal“, so Kausemann, „Umleitungen wollen wir nach Möglichkeit vermeiden.“



Scheibchenweise wird der neue Kreisverkehr am Hagebaumarkt Blechmann entstehen, das verhindert lange Staus und Umleitungen.



Empfehlen ist einfach...



... wenn man als Tippgeber
eine Prämie von 250 Euro
erhält:

Für die Empfehlung einer
erfolgreich abgeschlossenen
Sparkassen-Baufinanzierung.

Empfehlen Sie uns gerne weiter.

Wenn's um Ihr Geld geht

Kreissparkasse
Köln

www.ksk-koeln.de/baufinanzierung

Anzeige

Gymnasium als Kraftwerk

Auf dem Dach des EvB-Gymnasiums wird Ökostrom produziert

BEW⁷

Ökostrom für die Region
Dieses Gebäude produziert nachhaltige Energie mit Solarstrom!

In diesem Monat wurden bereits 19 Haushalte durch diese Anlage mit Ökostrom versorgt.

Die Strommenge von 5.675,57 kWh entspricht dem Stromverbrauch von 19 Drei-Personen-Haushalten.

Durchschnittsverbrauch:
Drei-Personen-Haushalt 4.000 kWh im Jahr (Wohnfläche 100 m²)

Auf dem Schuldach des Engelbert vom Berg-Gymnasiums in Wipperfürth wird nachhaltige Energie mit einer Solaranlage erzeugt. Dies zeigt jetzt anschaulich die neue Anzeigetafel in der Mensa der Schule.

Auf der digitalen Anzeigetafel werden die bisher eingesparten CO₂-Mengen in Anzahl von Weltumrundungen mit dem PKW dargestellt. Eine weitere Grafik rechnet den von der PV-Anlage produzierten Ökostrom auf die Anzahl von Haushalten um, die damit versorgt werden könnten.

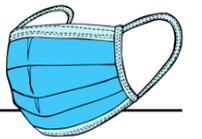
Errichtet wurde die Solaranlage mit Batteriespeicher vor 17 Monaten von der Bergische Energie- und Wasser-GmbH (BEW). Die Hansestadt Wipperfürth fungiert als Pächter und Betreiber.

Schulleiter Erhard Seifert freut sich über den selbst produzierten Strom: „Damit zeigen wir Klimaschutz in der Praxis.“ Die Solaranlage ist an einen Batteriespeicher gekoppelt und versorgt das gesamte EvB-Gelände mit Ökostrom: Schule, Mensa, Computerserver und Sporthallen. „Der Speicher ist sinnvoll, weil der Stromverbrauch der Schule auch in den Abendstunden liegt,

wenn die Sporthallen beleuchtet sind und der Heizungsbetrieb Warmwasser für die Duschen produziert“, erklärt BEW-Geschäftsführer Jens Langner.

Die Photovoltaikanlage besteht aus 170 Modulen mit einer Leistung von 57,2 kWp in der Spitze. Die Batterie speichert 20 Kilowattstunden.

Seit Inbetriebnahme wurden 90.000 kWh Strom produziert und so der Umwelt rund 60 Tonnen klimaschädliches Kohlendioxid erspart. 80 Prozent des erzeugten Solarstroms verbraucht das EvB-Gymnasium selbst.



Wipperfürth hat Zukunft

„Auch in Krisenzeiten entstehen zukunftsorientierte Ideen“



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

durch das Corona-Virus ist das gesellschaftliche Leben derzeit stark eingeschränkt. Dennoch ist festzustellen, dass die Hansestadt Wipperfürth vielfältige Möglichkeiten bietet. Auch in Krisenzeiten entstehen zukunftsorientierte Ideen, mit denen wir unsere Stadt weiter voranbringen. Falls Sie Facebook nutzen, können Sie sich momentan auf dem virtuellen Wipperfürther Weihnachtsmarkt umschauen. Die neue WippCard zielt darauf ab, die vorhandene Kaufkraft in Wipperfürth zu binden und den Handel vor Ort effektiv zu unterstützen.

Mit Blick auf Weihnachten möchte ich Sie ermuntern, bei Ihren Weihnachts-

einkäufen nach Möglichkeit vorwiegend lokale Angebote zu nutzen. Besonders die inhabergeführten Geschäfte bieten eine individuelle, kundenorientierte Beratung und vielfach sogar Lieferservice an. Neben Lebensmitteln, Heimwerkerbedarf, Kleidung, Schmuck oder Büchern präsentieren die Händler*innen ein umfangreiches Warensortiment, das weit über den täglichen Bedarf hinausgeht.

Apropos Bücher: Wird der Begriff „Genossenschaft“ genannt, denken viele Wipperfürther*innen zunächst spontan an den Handel mit Heizöl, Viehfutter und Kartoffeln oder an ein bodenständiges, regionales Geldinstitut. Doch auch für andere Geschäftsfelder eignet sich das Genossenschaftsmodell, was beispielsweise der Dorfladen in Thier schon seit einigen Jahren unter Beweis stellt. Da die Suche nach einem Nachfolger bzw. einer Nachfolgerin erfolglos blieb, wird die Buchhandlung Colibri in der Marktstraße zukünftig ebenfalls als Genossenschaft geführt.

Für eine weihnachtliche Atmosphäre in den Einkaufsstraßen sorgt auch in diesem Jahr das Citymanagement und die Kosten der Weihnachtsbeleuchtung trägt in voller Höhe die städtische WEG mbH – unser bescheidener städtischer Beitrag, um den Einzelhandel in diesem schwierigen Jahr zu entlasten.

An den vier Adventsamtagen ist das Parken in der gesamten Innenstadt gebührenfrei. Bei Ihrem Einkaufsbummel werden sicher auch in diesem Jahr zahlreiche schöne Überraschungen auf Sie warten. Vielleicht werfen Sie zwischendurch einen Blick auf unser Rathaus, das dank der Unterstützung und Gestaltungsfreude einiger Grundschulkinder wieder in einen riesigen Adventskalender verwandelt wird.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie eine besinnliche Adventszeit in Wipperfürth!

Mit vorweihnachtlichen Grüßen

Anne Loth,
Bürgermeisterin

volksbank-berg.de

**Wichtig: Wallstreet.
Noch wichtiger: Haupt-,
Kirch- und Dorfstraße.**

**Morgen
kann kommen.**
Wir machen den Weg frei.

Heute muss alles regional sein – aber wie sieht es bei Ihrer Bank aus? Wir sind tief verwurzelt in der Region und kennen unsere Kunden und die regionale Wirtschaft noch persönlich. Deshalb investieren wir auch lieber in echte Werte und Unternehmen vor Ort als in internationale Spekulationsblasen.

Volksbank Berg

Corona kann uns mal!



Es läuft und läuft und läuft

Fahrradgeschäfte gehören zu den Gewinnern der Corona-Krise. „Die Umbaumaßnahmen in der Hochstraße haben uns drei Jahre gebeutelt mit Umsatzrückgängen von teilweise 50 Prozent“, sagt Rainer Hasberg. „Aber jetzt kann ich nicht mehr jammern, weil die Leute wegen Corona ja nichts mehr unternehmen dürfen, kaufen sie wie verrückt Fahrräder, vor allem E-Bikes. Und mit bis zu 60 Reparaturaufträgen pro Woche haben wir auch genug zu tun“.

Radsport Hasberg, Hochstr. 12



Gesundheit geht immer

„Als Sanitätshaus haben wir bisher noch richtig Glück gehabt“, sagt Julia Gemmel. „Über zu wenig Arbeit können wir uns nicht beklagen. Gerade jetzt ist wichtig, dass wir kontaktlos messen können, um Kompressionsstrümpfe richtig anzupassen. Bei uns ist der Umsatz relativ gleich geblieben wie vor Corona“.

Goll & Schracke Massing, Untere Straße 8



„Mir geht es blendend,

denn ich bin gesund“, sagt Giuseppe Lauria (Mitte), „geschäftlich läuft es schlecht. Mit

ein paar hundert Euro Umsatz die Woche kann man nicht überleben. Noch kann ich Corona mit meinen Rücklagen überbrücken, also kein Problem. Wir haben wie immer geöffnet und man kann unsere Spezialitäten abholen kommen. Mit der Baustelle vor der Tür haben wir jetzt noch ein extra Problem, aber kurz parken in der Unteren Straße geht immer. Wir freuen uns über jeden Gast, der uns in dieser schweren Zeit unterstützt.“

Pizza Italia, Lüdenscheider Str. 4



Ich bleibe optimistisch

„Shoppen ist die beste Medizin“ hängt als Schild hinter der Theke von Andrea Windt. „Seit ich vor acht Jahren eröffnet habe, ist Wipperfürth eine Baustelle. Ich weiß gar nicht, wie das hier normalerweise ist und trotzdem habe ich gegenüber einen zweiten Laden aufgemacht, der zufriedenstellend läuft. Meine Hoffnung stirbt zuletzt, ich bin eine grenzenlose Optimistin. Und wir werden auch die Coronazeit überleben.“

Guapa Mode & Guapa Dos, Untere Str. 13 & 10.



Alle wollen wieder stricken

„Anfang Oktober ging’s los“, sagt Barbara Pier, „da haben Leute, die jahrelang nicht mehr gestrickt haben, meinen Laden förmlich gestürmt. An manchen Tagen musste ich dreimal am Tag Wolle nachbestellen. Dank der großen Nachfrage kann man jetzt bei mir sogar mit Karte bezahlen. Zwar musste ich wegen Corona meine Strickkurse einstellen, aber der Umsatz geht steil nach oben. Die Leute sagen, sie kaufen lieber bei mir als im Internet. Jedes Wochenende färbe ich jetzt Sockenwolle und eine Woche später bin ich wieder ausverkauft.“

Wollkiste, Marktstraße 17.

Zuhause in Wipperfürth

Offermann

VON **Hier** FÜR **Hier**

Westfalenstr. 17
51688 Wipperfürth
Kreuzberg

Hindenburgstr. 2
51688 Wipperfürth

Wir ♥ Lebensmittel

www.edeka-offermann.de



„Ich schlendere total gerne durch Wipperfürth“, sagt Lena Krum, „weil Wipperfürth eine schöne Stadt zum Einkaufen ist und schöne Lädchen hat, um mal eben Sachen zu besorgen. Ich bin in Wipperfürth geboren und wohne ein bisschen außerhalb, in Dohrgaul. Ich gehe gerne zu DM, Rossmann, Tako und Family, um Sachen für meinen kleinen Sohn zu besorgen. Hier kriege ich alles für mein Kind.“



„Wir haben ein Angebot bei Facebook gesehen“, sagen Susanne und Andreas Kuhn „und haben uns gedacht, dann fahren wir heute mal zu Guapa nach Wipperfürth. Wir kommen aus Kierspe und versuchen so ansässig wie möglich zu kaufen und nicht alles im Internet zu holen. Gerade bei Corona müssen wir die Läden unterstützen, es nützt uns ja nichts, wenn jeder zumacht. Wir fahren lieber nach Wipperfürth als in die Großstadt.“

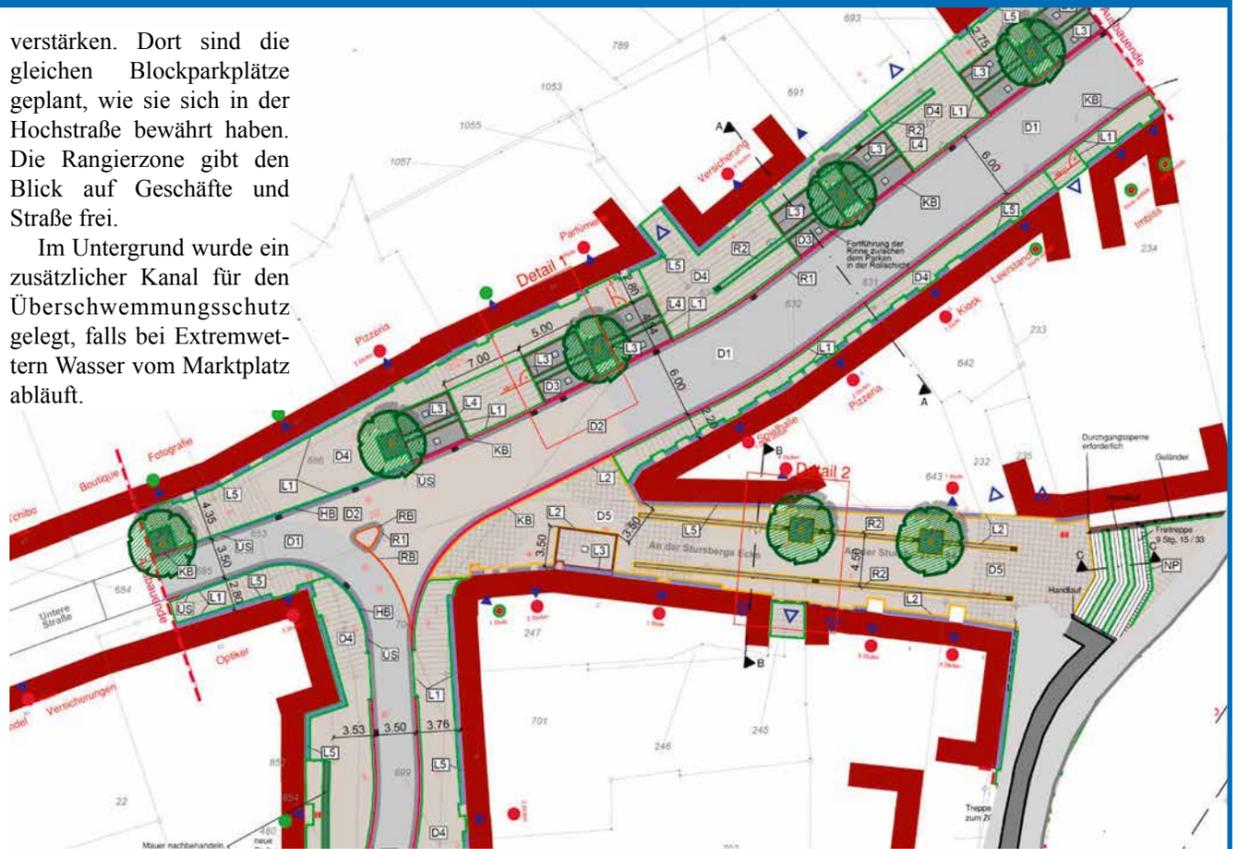


„Man kennt sich hier“, sagt Peter Schulte, „und trifft sich auf der Straße. Deshalb kaufe ich gerne hier ein. Ich freue mich, dass Gott sei Dank noch einige Geschäfte da sind. Aber das Problem, dass Geschäfte zumachen, haben wir ja nicht nur hier. Ich schätze die Auswahl an Bäckereien und kaufe meine Kleidung gerne bei New Sox und bei Sport Höfer. Und natürlich gefällt mir die Altstadt sehr gut, insbesondere der Marktplatz.“

An der Stursbergs Ecke wird schöner

„Der Hinterhofcharakter der Straße ‚An der Stursbergs Ecke‘ soll verschwinden“, sagt Gerd Müller, Fachmann für Straßenbau bei der Hansestadt. „Wir wollen eine offene, fußgängerfreundliche Verbindung zwischen Unterer Straße sowie Busbahnhof und Edeka schaffen.“. Dazu wird eine Freitreppe, ähnlich der am Marktplatz, mit einer barrierefreien Rampe gebaut. Die Straßenquerung am Surgeresplatz soll zu einem späteren Zeitpunkt verbreitert werden. Nur Anwohner dürfen zukünftig in Stursbergs Ecke noch in ihre Garagen fahren, ansonsten soll die Straße frei bleiben. Ebenso wie in der Lüdenscheider Straße werden Bäume gepflanzt, um den freundlichen Eindruck zu

verstärken. Dort sind die gleichen Blockparkplätze geplant, wie sie sich in der Hochstraße bewährt haben. Die Rangierzone gibt den Blick auf Geschäfte und Straße frei. Im Untergrund wurde ein zusätzlicher Kanal für den Überschwemmungsschutz gelegt, falls bei Extremwettern Wasser vom Marktplatz abläuft.



Eine gute Idee: Teppiche auf der Straße, damit die Wipperfürther trockenen Fußes shoppen können.



Freitreppe zu Busbahnhof und Edeka, statt Hinterhofgasse.

Colibri gehört den Genossen

Der Charme einer persönlichen Beratung lässt sich nicht ersetzen

Wenn eine Buchhandlung so beliebt ist, dass die Kunden sie aufkaufen, bevor sie unpassend pünktlich zum 30-jährigen Jubiläum schließt, kann es sich nur um den Colibri handeln. Seit 29 Jahren ist der herrlich unaufgeräumte Laden, in dem die Chefin trotzdem jederzeit das richtige Buch zur Hand hat, eine Institution. Renate Hochstein kennt nicht nur ihren Buchbestand, sondern auch den Leseschmack ihrer Kunden. Für Leseratten ist der Colibri ein Treffpunkt des guten Geschmacks. Ob es die aktuellen Bestseller sind oder die Schätze, die Hochstein selber erlesen und entdeckt hat. Sie und ihre rechte Hand Gisela Osenberg können ihren Kunden Empfehlungen geben, die man auf Amazon nicht findet. Dass ein solches Geschäft keinen Nachfolger findet, wollten die Stammkunden nicht zulassen. Franz-Josef Flossbach, der schon den

Dorfladen in Thier gründete, brachte als erster die Idee einer Genossenschaft auf den Tisch. Zur ersten Lagebesprechung im Café Lenz kamen 70 Colibri-Kunden. Schließlich waren es Norbert Drecker und seine Frau Sybille Kölsche-Drecker, die ihre ganze Energie in die Gründung einer Genossenschaft steckten und alle bürokratischen Hürden innerhalb weniger Wochen abarbeiteten. „Es war wie ein zweites Mal in Wipperfürth

ankommen“, sagt Norbert Drecker zu seinem ehrenamtlichen Engagement. Als man dazu aufrief, Genossenschaftsanteile zu je 300 € zu kaufen, musste man bereits nach zwei Wochen die Notbremse ziehen. 75.000 € waren in dieser Zeit zusammengekommen. Das operative Geschäft wird ab Februar Gisela Osenberg für die 200 Genossen übernehmen, die jetzt in vielen Fällen „Chef“ und Kunde gleichzeitig sind.



Norbert Drecker, Gisela Osenberg und Renate Hochstein.

Die Post zieht um

Nach Karneval in der Unteren Straße

Im März 2021 wird die Post in der Lüdenscheider Straße, eigentlich eine Filiale der Postbank, geschlossen. Irmgard Breidenstein hat die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und sich um die Erweiterung ihrer Postfiliale bemüht. Sie erhielt den Zuschlag, „weil die Kontrolleure der Post so zufrieden mit uns sind“, lacht sie. „Viele unterschätzen die anfallenden Arbeiten in einer Postfiliale“, sagt Breidenstein. Sie sucht bereits jetzt schon qualifizierte Minijobber zur Verstärkung im Februar. „Wir haben nebenbei angefangen umzubauen“, erläutert sie, „aber die Theke und neue Zwischenwände sind erst im Februar dran.“ Zwei Postschalter, 155 Postfächer und eine eigene Etage für die Paketlagerung wird



Irmgard Breidenstein holt die Post zu Schreibwaren Eicker

geben. An- und Abholung erfolgt über die rückwärtige Gasse. Breidenstein ist voll des Lobes für den Vermieter, der einen Teil der Umbaukosten trägt. Das bisherige Schreibwaren- und Geschenkartikelsortiment gibt es weiterhin. Die Eröffnung der neuen Post ist für Aschermittwoch geplant.

Impressum

Herausgeber: City Management der Hansestadt Wipperfürth und Verlag am See GmbH. Redaktion & Fotos: Paul Kalkbrenner, © 2020 Verlag am See GmbH, Kölner Str. 420, 51515 Kürten, Tel. 02207-91914-0